

Schlagstar  
Eloy de Jong  
in der SAG  
Seite 2



Freiheitspreis  
Genossenschaft  
im Dom geehrt  
Seite 3



Fußballlandespokal  
BSC Süd 05 siegte  
in Sachsenhausen  
Seite 4



## Tag der Heimat gemeinsam begehen

**Brandenburg.** Der Bund der Vertriebenen (BdV) - Kreisverband Potsdam-Mittelmark lädt alle Mitglieder, Freunde und Interessierten zum Tag der Heimat am kommenden Sonntag, 20. Oktober, um 14 Uhr in den Gemeinderaum der Katholischen Kirchengemeinde „Hl. Dreifaltigkeit“, Neustädtische Heidestraße 25, ein.

## Der Tisch ist gedeckt, Frühstück ist fertig!

**Brandenburg.** „Bei uns gibt's wieder Frühstück, süß oder herzhaft, ganz wie Sie mögen“, lässt DIE LINKE wissen. Am Mittwoch, 17.10.2018, sind Gäste in der Kirchhofstraße 1-2 willkommen. „In der Zeit von 09.30 Uhr bis 11.00 Uhr können Sie sich bei uns zum Frühstück treffen und zum Gedankenaustausch.“ Als Gesprächspartner steht Dr. Andreas Bernig zur Verfügung, er berichtet über die Arbeit der Landtagsfraktion der LINKEN.

## Motettenchor reist nach Tallin

**Brandenburg.** Zu einer Konzertreise nach Estland bricht der Brandenburger Motettenchor am kommenden Wochenende auf. Er hat eine Einladung nach Tallinn erhalten. Auftrittsorte dort sind die Jaani-Kirche und der Dom. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz, Ola Gjeilo, Felix Mendelssohn Bartholdy u.a. Die Leitung der Konzerte hat KMD Fred Litwinski. Die Konzertreise wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und dem Evangelischen Kirchenkreis Mittelmark Brandenburg finanziell großzügig unterstützt. (LIT)

## Zweiter Stadtrundgang

**Brandenburg.** Am Mittwoch, 17. Oktober, findet um 16.30 Uhr der zweite Stadtrundgang zur Umsetzung des Lokalen Teilhabeplanes für die Stadt Brandenburg an der Havel statt. Katrin Tietz, Beauftragte für Menschen mit Behinderung, lädt alle Interessierten herzlich zu dem Rundgang im Stadtteil Görden und Hohenstücken ein. Fachleute und Zuständige aus der Verwaltung sowie der Beirat für Menschen mit Behinderungen sind ebenfalls dabei. Der Treffpunkt be-

## Gegen den Zahn der Zeit

Dom-Restaurierungswerkstatt rettet das textile Kunst- und Kulturgut



Stickereien mit Silber- und Goldfäden sowie Perlen, phantasievolle Applikationen, Spitzen und Drucktechniken. Geertje Gerhold erklärte, mit welchen Techniken diese wertvollen Textilien vor dem Zerfall gerettet werden Foto: Herrmann

**Brandenburg.** Samt und Seide, Stickereien, Spitzen, Brokat oder alte Naturfasern entwerfen ein einzigartiges Bild der Kulturschicht und bilden Jahrhunderte der Geschichte ab. Deshalb haben Textilien in den letzten Jahren in der Erforschung archäologischer Fundkomplexe zunehmend Bedeutung erlangt. Die Restauratoren bzw. Konservatoren geben zum Europäischen Tag der Restaurierung einen Einblick in ihre Arbeit. Auch im Brandenburger Domstift gibt es seit 2003 eine Werkstatt zur Restaurierung alter Gewänder, die am Sonntag ihre Türen öffnete. Dort kümmert sich Geertje Gerhold um die wertvollen Stoffe. Sie ist verantwortlich für den hoch- bis spätmittelalterlichen Textilbestand und restauriert Textilien aus Fremdbesitz. Über Arbeitsmangel kann sie sich nicht beklagen. „Im Dom lagert die zweitgrößte Sammlung aus

vorreformatorischer Zeit in ganz Europa, etwa 120 wertvolle Parameter darunter mit Gold durchwirkte Gewänder“, betonte Geertje Gerhold. Kostbar wie viele Textilien in früheren Zeiten und zugleich verletzlich durch Licht, Chemikalien und Schmutz. In der Werkstatt erklärte Geertje Gerhold wie der nagende Zahn der Zeit mit einer speziellen Ausstattung und besonderen Techniken aufgehalten wird. Ein Großteil der Restaurierung wird immer noch in Handarbeit ausgeführt. Deshalb erinnert vieles an eine typische Schneiderwerkstatt mit Stoffproben, Skizzen, großen Schneiderischen und Nähmaschinen. Hinzu kommen aber Hilfsmittel wie Computer und Mikroskop. Denn bevor es losgeht, steht für die Restauratorin Forschungsarbeit an. Mit Hilfe des Mikroskops analysiert sie das Material. So findet sie heraus, welche Stoffe und Farben

ursprünglich benutzt wurden oder auch, auf welche Art und Weise Änderungen vorgenommen wurden. Geertje Gerhold untersucht dann die Fehlerstellen, wählt die geeigneten Maßnahmen aus, dokumentiert ihre Vorgehensweise und entscheidet: Ausbessern, reinigen, reparieren oder konservieren. „Jeder Eingriff und jeder Umgebungswechsel bewirken eine Änderung des Zeugnischarakters. Ziel einer konservatorischen Bearbeitung ist es, das Objekt so vollständig wie möglich in seiner Originalität zu erhalten.“ erklärte Geertje Gerhold. Ein besonderer Schwerpunkt bei der Restaurierung von Textilien liegt auf ihrer Präsentation in Ausstellungen. „Deshalb ist es wichtig die Textilien vor weiterem Zerfall zu schützen und durch die Schaffung optimaler Umgebungsbedingungen den Alterungsprozess der Materialien zu verlangsamen“, so die Exper-

tin. Oft ist das Textil mit Materialien wie Metall, Federn und sogar Edelsteinen kombiniert. Neben dieser Materialkunde müssen auch naturwissenschaftliche Kenntnisse über Schimmelpilze und Schädlingsarten vorhanden sein. „Stickereien mit Silber- und Goldfäden sowie Perlen, phantasievolle Applikationen, Spitzen und Drucktechniken. Das sind Reichtümer, die es der Nachwelt zu erhalten gilt. Leider genießen solche historischen Exponate nicht den gleichen Stellenwert wie Gemälde. Obwohl sie damals wie heute wertvoller waren und sind“, bedauert Geertje Gerhold. Für beide gilt aber: Egal wie aufwendig oder kompliziert die Restaurierung ist, es muss immer mit größter Sorgfalt und sehr präzise gearbeitet werden um die Erlebbarkeit von Originalität und die Geschichte zu erhalten. (GEH)



## „Plauderecke“ für Senioren

Bereits seit vielen Jahren betreiben die Johanniter einen Seniorentreff in der Max-Herm-Straße 4 in Hohenstücken. Seit Kurzem nun unterstützt die Stadt diesen zentralen Treffpunkt finanziell, womit die Johanniter das Programm im Seniorentreff weiter ausbauen können. So werden in der „Plauderecke“ unter anderem Malkurse, Spielenachmittage, Sitzgymnastik, Basteln und diverse Informationsveranstaltungen zum Beispiel zu gesunder Ernährung angeboten. Gemeinsame Kaffeestunden und Unternehmungen runden das Angebot ab. Die Treffen fördern den Dialog untereinander und erhöhen die Kreativität und die Lebensfreude. Zudem bieten sie Abwechslung und Freude im Alltag und unterstützen dabei, auch im Alter fit, gesund und aktiv zu bleiben. Am Donnerstagnachmittag wurde der Seniorentreff auch offiziell eingeweiht und ist ab sofort an drei Tagen in der Woche, dienstags, donnerstags und freitags von 13.30 bis 16.30 Uhr für alle Interessierten geöffnet. Informationen zu den Angeboten erhalten interessierte unter [www.johanniter.de/rv-brbnv](http://www.johanniter.de/rv-brbnv) oder telefonisch unter 0331/702474. Foto: Linkus

## Hilfe für seltene Arten am Deetzer Hügel

Freiwillige trafen sich zum Pflegeeinsatz



Während die Erwachsenen mit Geräten ans Werk gingen...

Fotos: Naturschutzfonds

**Deetz.** Die Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg hatte am vergangenen Wochenende gemeinsam mit den Nabu Potsdam zu einer Exkursion mit anschließendem Pflegeeinsatz in das Natura 2000-Gebiet Deetzer Hügel eingeladen. Anlass war die Erstellung des Schutz- und Bewirtschaftungsplans für das Gebiet

und der jährliche Pflegeeinsatz zum Erhalt der dort vorkommenden seltenen Arten. Rund zwanzig Kinder und Erwachsene folgten der gemeinsamen Einladung. Bei strahlendem Sonnenschein startete die Exkursion auf dem Butzelberg mit einer kurzen Information über das Natura 2000-Gebiet.

Anschließend zeigte der Botaniker Joachim Lang einige der besonderen Pflanzen, die bis in den Spätsommer auf den sandigen Hängen des Deetzer Hügels wachsen: Zittergras, Karthäuser-Nelke oder Hauhechel. Für Natura 2000-Gebiete in Brandenburg werden Schutz- und Bewirtschaftungspläne erstellt. Die

Stiftung koordiniert diese Arbeit und hat Experten, unter anderem Joachim Lang von der Planungsgesellschaft Stadt und Land, beauftragt, diesen Plan zu erstellen. Vergangenes Jahr haben die Mitarbeiter die Trockenrasen untersucht und eine Reihe weiterer Arten entdeckt, beispielsweise Kleines Mädesüß, Wiesen-Salbei und Berg-Klee.

Auf Grundlage ihrer Ergebnisse schlagen sie Schutzmaßnahmen vor. Ein Beispiel ist die Offenhaltung der Trockenrasen durch Mahd oder Beweidung. Ohne die Arbeitseinsatz des Nabu Potsdam und die Unterstützung vieler Freiwilliger wären die Flächen heute schon zugewachsen und viele der seltenen Pflanzen verdrängt worden. Früher wurden solche Flächen oftmals mit Schafen beweidet und somit vor Verbuchung geschützt. Im Zuge der Industrialisierung der Landwirtschaft ist diese Form der

Landnutzung selten geworden. Heute mäht der Nabu Potsdam die Flächen einmal jährlich. Theoretisch wäre auch eine Beweidung mit Pferden denkbar. Die Trockenrasen bieten nährstoffarmes Gras, was beispielsweise für Ponys eine geeignete Futterquelle darstellen kann. Auch das Heu, das derzeit bei der jährlichen Mahd anfällt und ungenutzt

am Rand der Fläche abgeladen wird, könnte zur Fütterung von beispielsweise Pferden genutzt werden. Fragen hierzu beantwortet Ninett Hirsch von der Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg: 0331/97164875, ninett.hirsch@naturschutzfonds.de. Weitere Infos zum Gebiet und Natura 2000 gibt es unter: [www.natura2000-brandenburg.de](http://www.natura2000-brandenburg.de) (NS)



... helfen die Kinder unter anderem beim Zusammentragen der Mahd.

# Unser KÖRPER

„FASZINATION MENSCH“ – GROSSE AUSSTELLUNG BIS 27.10.

**STERN-CENTER**  
SHOPPING IN POTSDAM

[stern-center-potsdam.de](http://stern-center-potsdam.de)